

Volontariat in Siem Reap, Kambodscha – Kaspar Weilenmann, Schweiz

Etliche Monate ist es nun schon her, seit ich von meinem Volontariat bei Child's Dream in Siem Reap, Kambodscha, zurückgekehrt bin. Rückblickend erscheint mir die Zeit dort beinahe unwirklich, gleich einem Traum, denn so vieles ist unvorstellbar verschieden vom gewohnten Leben in der Schweiz. Während wir uns mit lapidaren Problemen wie ungemähten Rasen, verspäteten Zügen und zu lauten Kirchturmglöckchen beschäftigen, müssen viele Leute in Kambodscha jeden Tag aufs Neue für Nahrung für sich und ihre Familien kämpfen – von Bildungsmöglichkeiten, damit der Status quo verändert werden kann, ganz zu schweigen.



Reisfelder in der Nähe von Siem Reap

Auch die krassen Gegensätze innerhalb Kambodschas selbst sind unglaublich erschütternd: Vom eleganten, angenehm temperierten und westlich anmutenden Café mit Lounge dauert es keine zehn Minuten mit dem Auto, bis man in eine Siedlung gelangt, die auf Anhieb klar macht, dass Kambodscha nach wie vor eines der ärmsten Länder der Welt ist.

Ich habe mich in diesem Umfeld höchst privilegiert gefühlt. Einerseits wurde ich als Volontär von den lokalen Mitarbeitenden von Child's Dream als einer der ihren – und nicht gleich einem durchreisenden Touristen – betrachtet und andererseits hatte ich doch die Möglichkeit, ab und zu ein heimatisch anmutendes Gipfeli oder andere westliche Annehmlichkeiten zu geniessen.

Die Arbeit als Volontär hätte abwechslungsreicher kaum sein können. Regelmässig durfte ich mit auf Ausflüge in die Dörfer und konnte so einen guten Eindruck von den verschiedenartigen Tätigkeiten und damit verbundenen Schwierigkeiten eines Hilfswerkes gewinnen. Täglich war es zudem meine Aufgabe den lokalen Mitarbeitenden von Child's Dream Englisch Unterricht zu erteilen. Dass Schulstunden derart amüsant sein können, hätte ich mich im Vorfeld wohl kaum zu träumen gewagt!



Bibliothek

Insgesamt war mein Einsatz für Child's Dream ein unvergesslicher Abschnitt in meinem Leben. Ich durfte in den Genuss vieler Situation kommen, von welchen ich noch lange zehren werde.



Kinder während einem Gespräch mit Dorfbewohnern